

# Erster Spatenstich für die neue Hauptschule in Gifhorn

**31-Millionen-Euro-Projekt** ist Teil eines „Bildungscampus“ in der Südstadt – Fertigstellung bis Ende September 2026



Los geht's: Am Freitagmorgen erfolgte der erste Spatenstich für den Bau der neuen Hauptschule am Sportzentrum Süd in Gifhorn.

FOTO: SEBASTIAN PREUB

VON JÖRG ROHLFS

**Gifhorn.** Im September 2026 soll sie fertig sein: Der erste Spatenstich für den Bau der neuen Hauptschule, die zentraler Bestandteil eines „Bildungscampus“ rund um den Standort in der Gifhorer Südstadt sein soll, ist erfolgt. „Ja, es ist eine neue Hauptschule aber sehr viel größer als gedacht“, sagte Bürgermeister Matthias Nerlich anlässlich des symbolischen Baustarts.

„Ein bisschen ist auch schon erledigt“, hatte Karsten Moritz, Fachbereichsleiter Bauverwaltung, zuvor treffend bemerkt. Neben einer Sperrung der Jägerstraße und dem oberirdischen Rückbau eines ehemaligen Pumpenhauses durch den ASG ebenda gehört dazu die Vorbereitung des eigentlichen, 12.000 Quadratmeter großen Baufeldes. Das seit langem inaktive Schotter-Fußballfeld des Sportzentrums-Süd nebst Umkleiden, Weitsprung-Anlage und üppigem Baumbestand ist mittlerweile komplett verschwunden. Bauzäune stehen und die ausführende Depenbrock-Gruppe aus Bielefeld, die als „Totalunternehmer“ agiert, sei dabei die Gründung des erwähnten Pumpenhauses zu entfernen.

## Nächste Woche kommt der 48 Meter hohe Hauptkran

Entstehen soll ein dreiteiliger, dreigeschossiger Schulneubau mit 8000 Quadratmeter Nutzfläche, wie Jens Brünig, Fachbereichsleiter Bildung und Jugend, berichtete. Der avisierte Zeitplan für die Umsetzung sei „relativ sportlich“, bislang laufe es aber sehr gut. Der Bauantrag sei gestellt, eine Teilgenehmigung für die Erd- und Gründungsarbeiten werde in Kürze erwartet, die Aufnahme der Arbeiten „in echt zeitnah erwartet.“ Depenbrock-Geschäftsführer Markus Kellner kündigte an, dass in der kommenden Woche die Baustelle mit dem 48 Meter hohen, obendrehenden Hauptkran mit 60 Meter Ausleger ausgerüstet werde.

## Kita-Kinder stehen jeden Tag am Bauzaun

Für eine Gruppe der benachbarten städtischen Kita Sportzentrum Süd „seid ihr schon jetzt die Helden. Die stehen jeden Tag am Zaun und gucken“, wusste Detlef Eichner zu berichten, Leiter von Freiherr-vom-Stein- und künftiger Hauptschule. Außerdem merkte er an, dass mit Depenbrock bereits Absprachen getroffen worden seien, wonach Schüler seiner jetzigen Schule Baustellen-Führungen erhalten

würden - zur Berufsorientierung (Eichner) und bestenfalls möglicher Nachwuchs-Akquise (Kellner).

Der Pädagoge erinnerte an „zwei Jahre intensive und fruchtbare Planung für dieses besondere Unternehmen“. Auch Ideen des Kollegiums, der Schüler und Eltern, zumindest jene, die „Sinn“ gemacht hätten, seien eingeflossen. Und in Anbetracht der Kosten - die Rede ist von mehr als 30 Millionen Euro - sei es immer klar gewesen, dass „wenn man die Schule baut, dann sollen alle Bürger der Stadt auch etwas davon haben“. Die Schule solle sich für das Quartier öffnen, so Eichner, der sich mit dem Baustart „einfach nur noch freut“.

Nerlich lobte Depenbrock als „richtigen Partner“, der bislang mit „großer Professionalität“ aufgetreten sei und zu einem „guten Miteinander“ beigetragen habe: „Bislang lief alles reibungslos.“ Lob ging mit Blick auf

die Funktion auf dem „Campus“ auch in Richtung der jetzigen und künftigen Hauptschule, genau gesagt deren Bereitschaft sich „zu öffnen. Das hat man nicht so oft“. Brünig berichtet davon, dass die Resonanz aus dem lokalen Umfeld - Kita, Kreismusikschule, KVHS, BBS1, Fritz-Reuter-Realschule und anderes mehr - zu möglichen Kooperationen bislang „mehr als positiv“ gewesen sei.

Bis zur Fertigstellung der Schule werde auch das Campus-Konzept stehen. Im Rahmen der Vorbereitung werde man sich im Mai in Bremen einen Bildungscampus anschauen. Die neue Gifhorer Hauptschule mit ihrem „tollen Außenbereich“ soll die Möglichkeit bieten, sie auch nach Schulschluss am Nachmittag, an Wochenenden und in den Ferien nutzen zu können. Und zwar nicht nur von den Schülern. „Und auch nicht nur von Ein- bis 18-Jährigen“, so Brünig mit Blick auf das Ein-

richtungs-Umfeld aus Kita und Realschule. So sei auch ein „Nachmittagscafé für Senioren“ denkbar: „Wir sind für alles offen.“

Platz bieten wird die neue Schule für rund 400 Schüler, die nicht nur aus Gifhorn, sondern aus dem gesamten Landkreis kommen. Das Raumkonzept orientiert sich am „Lernhausprinzip“: mit „Lerninseln nach dem Marktplatzprinzip“ und Toiletten an den Klassenräumen. Die Schule ist in Cluster und Lernorte aufgegliedert. Das besondere am Engagement von Depenbrock als „Totalunternehmer“ ist, dass nicht nur Planung und schlüsselfertige Übergabe zum vereinbarten Leistungsumfang gehören, sondern auch ein „Betreuungsvertrag“ für die Schule über die Bauzeit hinaus. So soll über zwei folgende Winter Heizung- und Klimaeinstellungen „im Betrieb“ optimiert werden.

Gebaut wird gemäß „neuesten Klimarichtlinien des Landes“ - eine Förderzusage über eine Million Euro ist bereits der erste Lohn - und Synergieeffekte werden angestrebt. Beispielsweise soll die Photovoltaik-Anlage auf der Kita der interessierten Kinder nebenan die Schule mit elektrischer Energie versorgen.

**MEHR NACHRICHTEN**  
AUS GIFHORN UND DER REGION  
FINDEN SIE AUF ALLER-ZEITUNG.DE

